



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Maximilian Deisenhofer, Tessa Ganserer**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 29.11.2019

Informationen zu LGBTIQ* im schulischen Bereich

Wir fragen die Staatsregierung:

1. a) Wie viele verschiedene Fortbildungen zu queeren (LGBTIQ*-)Themen gibt es für Lehrkräfte?
b) Wie werden deren Inhalte konzipiert?
c) Wie viele Fortbildungen wurden seit 2016 beansprucht (bitte nach den einzelnen Fortbildungen aufgeschlüsselt)?
2. a) Wie werden Schulpsychologinnen und -psychologen im queeren Themenfeld geschützt?
b) Wer führt Schulungen, Fortbildungen und Weiterbildungen durch?
c) Sind die Maßnahmen aus 2b verpflichtend?
3. Welche Informationsangebote zu LGBTIQ* gibt es für Schulen (bitte aufgeschlüsselt nach Angeboten für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonal und Eltern)?
4. a) An wie vielen Schulen wurde seit 2016 die verpflichtende Stelle einer oder eines Beauftragten für Familien- und Sexualerziehung installiert (bitte aufgegliedert nach Träger, Schulart und Anzahl je Schulart und Regierungsbezirk)?
b) Wie wird die Arbeit des/der Beauftragten unterstützt?
c) Wie wird das Tätigkeitsfeld der Beauftragten für Familien- und Sexualerziehung definiert?
5. Erhalten die Beauftragten für Familien- und Sexualerziehung explizite Fortbildungen und Informationen zu queeren Themen?
6. Wie viele Schulen haben Aufklärungsangebote zu LGBTIQ*, wie z.B. Peer-to-Peer-Angebote, seit 2016 beansprucht oder angefragt?
7. a) Ist der Staatsregierung bekannt, welche zivilgesellschaftlichen Aufklärungsangebote für Schülerinnen und Schüler bzw. Klassen es gibt?
b) Wie schätzt sie diese ein?

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Antwort

des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

vom 07.01.2020

1. a) Wie viele verschiedene Fortbildungen zu queeren (LGBTIQ*-)Themen gibt es für Lehrkräfte?

Eine Abfrage der Fortbildungsdatenbank FIBS (Fortbildung in bayerischen Schulen) hat ergeben, dass in den Jahren 2016 bis einschließlich 2019 (Stichtag: 10.12.2019) insgesamt 57 Fortbildungsveranstaltungen zu queeren Themen¹ angeboten wurden. Mit 40 Angeboten entfällt der Großteil dieser Veranstaltungen auf den Bereich der Staatlichen Lehrerfortbildung, weitere 17 Veranstaltungen wurden durch externe Anbieter durchgeführt.

Eine nach den einzelnen Jahren aufgeschlüsselte Übersicht über die Angebote finden sich in der folgenden Übersicht:

	Staatliche Anbieter	Externe Anbieter	Insgesamt (alle Anbieter)
Gesamtanzahl der Angebote 2016	10	2	12
Gesamtanzahl der Angebote 2017	9	4	13
Gesamtanzahl der Angebote 2018	9	2	11
Gesamtanzahl der Angebote 2019	13	9	22
Gesamtanzahl der Angebote 2016–2019	41	17	58

b) Wie werden deren Inhalte konzipiert?

Konzeption und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen liegen ausschließlich im Verantwortungsbereich des jeweiligen Anbieters, der sich jeweils am konkreten Bedarf orientiert. Die Anbieter der Staatlichen Lehrerfortbildung werden bei der Konzeption und auch der Durchführung ihrer Angebote regelmäßig unterstützt durch externe Expertise sog. Gastdozenten, also Referenten, die ihr Wissen auf Honorarbasis in die Staatliche Lehrerfortbildung einbringen.

¹ Der Datenbankabfrage wurden dabei folgende Suchbegriffe zugrunde gelegt, die entweder vollständig oder als Wortbestandteil im Lehrgangstitel oder der Lehrgangsbeschreibung auftauchen:

- LGBTIQ
- LSBTIQ
- „Lesbisch Schwul Bi Trans* Inter* Queer“
- „Lesbian Gay Bisexual Trans Intersex Queer“
- Lesbisch*
- Schwul*
- Bisexuell*
- Transgender
- transgeschlechtlich
- intergeschlechtlich
- intersexuell*
- geschlechtliche/sexuelle Vielfalt
- geschlechtliche/sexuelle Orientierung
- geschlechtliche/sexuelle Identität
- homosexuell
- homophob
- Regenbogenfamilie

Einen Orientierungsrahmen für die Planung von Fortbildungsveranstaltungen auf allen Ebenen der Staatlichen Lehrerfortbildung (zentral, regional, lokal, schulintern) bildet das alle zwei Jahre neu erarbeitete Schwerpunktprogramm für die Lehrerfortbildung: Es beschreibt schulart- und fächerübergreifend Themen und Handlungsfelder, zu denen bevorzugt Fortbildungen angeboten werden.

Hierdurch ist die Staatliche Lehrerfortbildung in der Lage,

- den unterschiedlichen schulartspezifischen Bedürfnissen,
- den großen Bandbreiten der Einzelthemen,
- den unterschiedlichen Bedürfnissen der einzelnen Zielgruppen (Schulaufsicht, Schulleitungen, Lehrkräfte, Beratungslehrkräfte, Schulpsychologen, Seminarlehrkräfte, verschiedenste Multiplikatorengruppen)

gerecht zu werden.

c) Wie viele Fortbildungen wurden seit 2016 beansprucht (bitte nach den einzelnen Fortbildungen aufgeschlüsselt)?

Dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) liegen keine Erkenntnisse darüber vor, wie viele Teilnehmer jeweils tatsächlich von einem Fortbildungsangebot Gebrauch gemacht haben.

Statistisch erfasst werden die zur Verfügung gestellten Teilnehmerplätze sowie die Anzahl der Bewerbungen.

Hinsichtlich der Teilnehmerplätze ergibt sich für die Jahre 2016 bis 2019 folgendes Bild:

	Staatliche Anbieter	Externe Anbieter	Insgesamt (alle Anbieter)
TN-Plätze 2016	207	340	547
TN-Plätze 2017	421	88	509
TN-Plätze 2018	140	30	170
TN-Plätze 2019	383	137	520
TN-Plätze 2016–2019	1.151	595	1.746

Im Vergleich hierzu die Zahl der Bewerbungen auf die o. g. Teilnehmerplätze:

	Staatliche Anbieter	Externe Anbieter	Insgesamt (Alle Anbieter)
Bewerbungen 2016	96	28	124
Bewerbungen 2017	125	0	125
Bewerbungen 2018	30	3	33
Bewerbungen 2019	199	27	226
Bewerbungen 2016–2019	450	58	508

Auch wenn die Zahl der Bewerbungen deutlich geringer ausfällt als die Gesamtzahl der zur Verfügung gestellten Teilnehmerplätze, so lässt sich doch ein deutlich größeres Interesse der bayerischen Lehrkräfte am Angebot der Staatlichen Lehrerfortbildung feststellen.

Eine Übersicht über die einzelnen Fortbildungsveranstaltungen findet sich in der Anlage.

2. a) Wie werden Schulpsychologinnen und -psychologen im queeren Themenfeld geschult?

Bereits während des Vorbereitungsdienstes werden die Seminarteilnehmer mit dem Fach Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt an queere Themen im Rahmen von Fachsitzungen, durch Weitergabe von einschlägigen Materialien und Hinweise zu schulexternen Ansprechpartnern sowie durch eingehende Besprechung einschlägiger Beratungsfälle herangeführt. Dabei werden Fragestellungen exemplarisch behandelt und die Seminarteilnehmer im Fach Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt dahin gehend geschult, sich in die entsprechende Thematik einzuarbeiten und daraus geeignete Handlungsschritte zu entwickeln. Zur Umsetzung der Thematik in der Seminarausbildung wurden die Seminarlehrkräfte des Faches Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) Dillingen mit der Thematik vertraut gemacht: Unter dem Titel „Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. LSBTIQA*-Lebensweisen im Kontext Schule“ war LGBTIQ* Schwerpunktthema der letzten Fachtagung in Dillingen im März 2019.

Für Schulpsychologen aller Schularten wird die Thematik im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen angeboten. Insbesondere können sie sich über das ALP-Portal „Geschlechtersensibel handeln“ u. a. speziell zum Thema „Transsexualität im Kindes- und Jugendalter“ (<https://gendersensibel-unterrachten.alp.dillingen.de/index.php/basiswissen/biologisch/transgender>) fortbilden. Ergänzend stehen drei Web-based-Trainings zum Themengebiet „Gendersensibel unterrichten“ in einem Grundkurs, Aufbaukurs bzw. einer Projektgruppe zur Verfügung.

Darüber hinaus wird die Thematik für Schulpsychologen gezielt durch die Staatlichen Schulberatungsstellen in Dienstbesprechungen und Fortbildungsveranstaltungen aufgegriffen. Weiter werden Schulpsychologen seitens der Staatlichen Schulberatungsstellen bei entsprechenden Beratungsanfragen und Einzelanfragen gezielt unterstützt. Dabei werden auch einschlägige Materialien bereitgestellt und Kontakte zu außerschulischen Experten vermittelt.

b) Wer führt Schulungen, Fortbildungen und Weiterbildungen durch?

Anbieter im Bereich der Staatlichen Lehrerfortbildung sind

- auf zentraler Ebene: die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) Dillingen sowie (ausschließlich für das Fach Sport) die Landesstelle für den Schulsport (LASPO);
- auf regionaler Ebene: die Regierungen bzw. Ministerialbeauftragten sowie die neun Staatlichen Schulberatungsstellen;
- auf lokaler Ebene: die Staatlichen Schulämter;
- auf schulinterner Ebene: die Einzelschulen.

Ergänzt wird das staatliche Angebot durch Veranstaltungen sog. externer Anbieter (z. B. Universitäten, Verbände, Vereine, Unternehmen usw.), an denen bayerische Lehrkräfte nach Genehmigung durch ihren Dienstvorgesetzten ebenfalls teilnehmen können.

Weiter wird die Thematik LGBTIQ* im Rahmen von Dienstbesprechungen der Schulpsychologen an den neun Staatlichen Schulberatungsstellen unter Einbeziehung externer Referenten aufgegriffen.

c) Sind die Maßnahmen aus 2 b verpflichtend?

Für staatliche Lehrkräfte besteht eine Fortbildungspflicht als „Allgemeine Dienstpflicht der Lehrkraft“. Diese ist in Art. 20 Abs. 2 Bayerisches Lehrerbildungsgesetz (BayLBG) in Verbindung mit § 9 Abs. 2 Lehrerdienstordnung (LDO) und der kultusministeriellen Bekanntmachung (KMBek) zur Lehrerfortbildung in Bayern (KWMBI I Nr. 16/2002, S. 260–263) geregelt. Die Verpflichtung zur Fortbildung gilt als erfüllt, wenn Fortbildung im Zeitumfang von zwölf Fortbildungstagen innerhalb von vier Jahren nachgewiesen ist. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Fortbildung einer Lehrkraft werden im Rahmen von Mitarbeitergesprächen gemeinsam mit der Schulleitung bedarfsgerecht analysiert und festgelegt. Den bayerischen Lehrkräften steht insgesamt ein breites Angebot an Fortbildungsangeboten auf zentraler (an der ALP in Dillingen), regionaler (RLFB), lokaler (im Bereich der Staatlichen Schulämter) und schulinterner (SCHILF) Ebene zur Verfügung.

3. Welche Informationsangebote zu LGBTIQ* gibt es für Schulen (bitte aufgeschlüsselt nach Angeboten für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonal und Eltern)?

Angebote für Schülerinnen und Schüler:

Informationen zum Thema LGBTIQ* erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen der schulischen Familien- und Sexualerziehung, die schulart-, jahrgangsstufen- und fächerübergreifend erfolgt. Den konkreten Rahmen hierfür bilden die Richtlinien für die Familien- und Sexualerziehung in den bayerischen Schulen (abrufbar unter https://www.km.bayern.de/download/493_richtlinien_familien_und_sexualer_ziehung.pdf), die hierzu u. a. Folgendes vorgeben:

Schülerinnen und Schüler ...

- „achten die eigene sexuelle Orientierung und die sexuelle Orientierung anderer (Hetero-, Homo-, Bisexualität); achten und wissen um Trans- und Intersexualität“ (Jgst. 9, 10);
- „reflektieren sexuelle Orientierung im Spannungsfeld gesellschaftlicher Normen, sozialer Umwelt und persönlicher Freiheit“ (Jgst. 7, 8);
- „achten die rechtlichen Grundlagen zu sexueller Selbstbestimmung, Sexualkontakten, sexueller Gewalt“ (Jgst. 7, 8);
- „wissen um die Bedeutung der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität“ (Jgst. 8).

Der Kompetenzerwerb wird durch die vom StMUK zugelassenen Lehrwerke unterstützt.

Schülerinnen und Schüler können sich grundsätzlich mit Fragen oder Problemen zum einen direkt an ihre Lehrkräfte wenden. Zum anderen gehört es zu den Aufgaben der/des Beauftragten für Familien- und Sexualerziehung, als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Eine weitere Möglichkeit für informationssuchende Schülerinnen und Schüler stellt die/der Schulpsychologin bzw. Schulpsychologe dar.

Angebote für Lehrkräfte:

Zur Vermittlung der Unterrichtsinhalte im Rahmen der Familien- und Sexualerziehung stehen den Lehrkräften Unterrichtshilfen und Medien zur Verfügung. So wurde beispielsweise von einem Arbeitskreis am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) eine Handreichung entwickelt, die die Richtlinien für die Familien- und Sexualerziehung für die Lehrkräfte in der Praxis leichter anwendbar machen soll. Die Broschüre kann von den Schulen über den Publikationsshop der Staatsregierung (<https://www.bestellen.bayern.de>) bezogen werden. Sie soll die konkrete Planung, Organisation und Durchführung der Familien- und Sexualerziehung für die Lehrkräfte erleichtern. Im Zentrum der Handreichung steht der komplette Richtlinienentwurf, der an ausgewählten Stellen durch Begriffsdefinitionen, Erläuterungen und Verweise auf weiterführendes Material ergänzt wird. Zudem findet sich in ausgewählten Kapiteln jeweils ein QR-Code, der zu entsprechenden Informationen der Themenwebseite „Familien- und Sexualerziehung“ (<http://fase.alp.dillingen.de/>) der ALP Dillingen führt.

Die Inhalte dieser Internetseite sind auch Gegenstand eines von der ALP entwickelten Selbstlernkurses „Familien- und Sexualerziehung in den bayerischen Schulen“, der sich insbesondere an die/den Beauftragte/n für Familien- und Sexualerziehung, die/den es gemäß den o. g. Richtlinien an jeder bayerischen Schule geben soll, richtet, aber auch von allen anderen bayerischen Lehrkräften absolviert werden kann.

Dieses Onlinefortbildungsangebot beinhaltet neben erklärenden Texten und Informationsmaterial auch 16 vertiefende wissenschaftliche Texte – darunter einen zum Thema „Geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung“.

Der/die Beauftragte für Familien- und Sexualerziehung unterstützt die Lehrkräfte ebenfalls bei der Umsetzung der Thematik bzw. steht für Fragen zur Verfügung.

Des Weiteren gibt es, wie in den Antworten zu den Fragen 1 und 2 erläutert, diverse Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte, die sich mit dem Thema LGBTIQ* beschäftigen.

Angebote für Eltern:

Wie die Schülerinnen und Schüler können sich grundsätzlich auch die Eltern mit Fragen oder Problemen direkt an die Lehrkräfte, den/die Beauftragten/Beauftragte für Familien- und Sexualerziehung oder die Schulpsychologin bzw. den Schulpsychologen wenden.

Gemäß den Richtlinien (3.4 Elterninformation) erfolgt in den Jahrgangsstufen 1 bis 6 die Information der Erziehungsberechtigten zu den Themen der Familien- und Sexualerziehung und die Aussprache mit ihnen im Rahmen der jährlich vorgesehenen Klas-

senelternversammlungen oder in einem thematischen Elternabend, zu dem die Eltern unter Hinweis auf die Thematik schriftlich eingeladen werden. In diesen Veranstaltungen werden unter anderem die für den Einsatz im Unterricht vorgesehenen audiovisuellen Lehr- und Lernmittel vorgestellt und erläutert.

Besondere Klassenelternversammlungen zur Familien- und Sexualerziehung werden für die Eingangsklassen an der Grundschule, der Mittelschule, der Förderschule, der Realschule, der Wirtschaftsschule und am Gymnasium einberufen, soweit der Elternbeirat dies wünscht.

In den Jahrgangsstufen 7 bis 13 kann die Information der Eltern entweder im Rahmen von Klassenelternversammlungen oder durch Elternbrief erfolgen. Hierüber entscheidet die Schule im Einvernehmen mit dem Elternbeirat.

Die oben genannte Themenwebseite „Familien- und Sexualerziehung“ der ALP ist öffentlich zugänglich und kann auch den Eltern als Informationsquelle dienen.

Allgemeine Angebote:

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes führt auf ihrer Website (abrufbar unter https://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ThemenUndForschung/Sexuelle_Identitaet/Tipps_Bildungsbereich/02_Schule/Schule_node.html) unter dem Reiter „Vielfalt in der Schule“ eine umfangreiche Übersicht zu Organisationen und Initiativen, die Materialien für einen diskriminierungsfreien Umgang im Schulalltag anbieten. Hier finden Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern wichtige Informationen und Links zum Umgang mit Vielfalt und Diskriminierung im Schulalltag.

4. a) An wie vielen Schulen wurde seit 2016 die verpflichtende Stelle einer oder eines Beauftragten für Familien- und Sexualerziehung installiert (bitte aufgliedert nach Träger, Schulart und Anzahl je Schulart und Regierungsbezirk)?

Hierzu liegen dem StMUK keine Daten vor.

Gemäß den Richtlinien für die Familien- und Sexualerziehung soll an jeder Schule eine Beauftragte bzw. ein Beauftragter für Familien- und Sexualerziehung bestimmt werden, die/der von der Schulleitung eingesetzt wird. Die Schulen sind verpflichtet, die in den Richtlinien für Familien- und Sexualerziehung genannten Grundsätze und Rahmenbedingungen umzusetzen.

Um die Schulen nicht mit einem hohen zusätzlichen Verwaltungsaufwand zu belasten, wurde auf die Durchführung einer Abfrage verzichtet.

b) Wie wird die Arbeit des/der Beauftragten unterstützt?

Siehe hierzu die Ausführungen zu Frage 3.

c) Wie wird das Tätigkeitsfeld der Beauftragten für Familien- und Sexualerziehung definiert?

Wie den Richtlinien für die Familien- und Sexualerziehung unter 3.2 Aufgaben des/der Beauftragten für Familien- und Sexualerziehung zu entnehmen ist, ist der/die Beauftragte erster Ansprechpartner bzw. erste Ansprechpartnerin für Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie externe Expertinnen und Experten zur Familien- und Sexualerziehung an der Schule. Er/sie pflegt den Kontakt zu außerschulischen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern sowie Expertinnen und Experten und unterstützt die Lehrkräfte bei der Vorbereitung der didaktischen Umsetzung der Familien- und Sexualerziehung. Ihm/ihr obliegt die Planung des nach Möglichkeit jährlich an den weiterführenden Schulen stattfindenden Aktionstages für das Leben. Der/die Beauftragte für Familien- und Sexualerziehung prüft alle Angebote externer Anbieter zur Familien- und Sexualerziehung und stellt sicher, dass jede außerschulische Zusammenarbeit im Einklang mit den Richtlinien für die Familien- und Sexualerziehung geschieht.

Er/sie ist immer auch Interventionsbeauftragter bzw. -beauftragte, speziell für diese Tätigkeit geschult und kennt im Verdachtsfall von sexueller Gewalt die notwendigen Schritte, die zu informierenden Stellen und alle wichtigen Ansprechpartner. Um langfristige Schülerinnen und Schüler gegen sexuelle Gewalt zu stärken, stimmt er/sie mit den

Lehrkräften der Schule die unterschiedlichen Angebote zum Auf- und Ausbau personeller sowie sozialer Kompetenzen und der Medienbildung aufeinander ab.

5. Erhalten die Beauftragten für Familien- und Sexualerziehung explizite Fortbildungen und Informationen zu queeren Themen?

Siehe hierzu auch die Ausführungen zu den Fragen 1 und 3.

In der Onlinefortbildung für die Beauftragten werden queere Themen behandelt. Zusätzlich können sie weitere Fortbildungsveranstaltungen besuchen, in denen diese Themen explizit aufgegriffen werden.

6. Wie viele Schulen haben Aufklärungsangebote zu LGBTIQ*, wie z. B. Peer-to-Peer-Angebote, seit 2016 beansprucht oder angefragt?

Hierzu liegen dem StMUK keine Daten vor.

Zusätzliche Aufklärungsprojekte ggf. unter Berücksichtigung externer Experten werden von den Schulen im Rahmen ihrer pädagogischen Eigenverantwortung grundsätzlich selbstständig durchgeführt. Der/die Beauftragte für Familien- und Sexualerziehung stellt sicher, dass jede außerschulische Zusammenarbeit im Einklang mit den Richtlinien geschieht.

Um die Schulen nicht mit einem hohen zusätzlichen Verwaltungsaufwand zu belasten, wurde auf die Durchführung einer Abfrage verzichtet.

7. a) Ist der Staatsregierung bekannt, welche zivilgesellschaftlichen Aufklärungsangebote für Schülerinnen und Schüler bzw. Klassen es gibt?

Eine vollständige Übersicht über Aufklärungsangebote externer Anbieter liegt der Staatsregierung nicht vor.

Dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales sind verschiedene zivilgesellschaftliche Organisationen bekannt, die sich für die Aufklärung und Beratung von bisexuellen, lesbischen, schwulen, transsexuellen, intersexuellen und queeren Jugendlichen engagieren. Zu nennen sind hier beispielhaft die Vereine „Aufklärungsprojekt München e. V.“ und „Diversity e. V.“.

Der Verein „Aufklärungsprojekt München e. V.“ ist eine Gruppe Jugendlicher verschiedener sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität. Die Jugendlichen verbindet das gemeinsame Ziel, sich für Toleranz und Akzeptanz und gegen Klischees und Vorurteile gegenüber Bisexuellen, Lesben, Schwulen, transsexuellen, intersexuellen und queeren Menschen einzusetzen. Der Verein bietet Bildungsveranstaltungen zu lesbischen, schwulen, bisexuellen und transsexuellen Lebensweisen für Schülerinnen und Schüler und Pädagoginnen und Pädagogen an. Dabei geht es um sexuelle Orientierung und Geschlecht, Coming-out, Diskriminierung und vieles mehr. 2016 wurde der Verein als Mitglied im „Münchner Trichter“, der Kooperationsgemeinschaft verbandsunabhängiger freier Träger der Münchner Kinder- und Jugendhilfe, aufgenommen. Er war zudem Gründungsmitglied bei „Queere Bildung e. V.“, einem Bundesverband für Bildungs- und Aufklärungsarbeit im Bereich sexueller und geschlechtlicher Vielfalt.

„Diversity e. V.“ ist Mitglied im „Kreisjugendring München Stadt“, dem „Bayerischen Jugendring“ und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Es ist ein Münchner Jugendzentrum für lesbische, schwule, bisexuelle und transsexuelle Jugendliche, in dem Beratung angeboten wird. Außerdem gehört zu „Diversity e. V.“ das Aufklärungsprojekt diversity@school, bei dem Jugendliche und junge Erwachsene, die selbst schwul, lesbisch, bisexuell oder transsexuell sind, Workshops in Schulen, Jugendzentren und Vereinen anbieten.

b) Wie schätzt sie diese ein?

Der Staatsregierung sind Respekt vor und Toleranz von unterschiedlichen sexuellen Ausrichtungen ein hohes Gut.

Zivilgesellschaftliche Vereine, wie z. B. „Diversity e. V.“ und „Aufklärungsprojekt München e. V.“, können hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Grundsätzlich gilt, dass von der Staatsregierung nicht sämtliche für alle Schularten, Schulstandorte, Jahrgangsstufen und Fächer verfügbaren Angebote von externen Institutionen bewertet werden können. Wie bereits in der Antwort auf Frage 6 ausgeführt, entscheidet generell jede Schule eigenverantwortlich über die Zusammenarbeit mit externen Anbietern.

Anlage: Übersicht aller Fortbildungsveranstaltungen zu queeren Themen 2016-2019 (staatliche und externe Anbieter)

Veranstalter	Beginn	Ende	Lehrgangstitel	Lehrgangsbeschreibung	Teilnehmerplätze	Bewerbungen
Regierung von Oberbayern München	2.15.2017 0:00:00	2.16.2017 0:00:00	Pädagogik bei Krankheit - Schule und Psychiatrie, Modul 9: Umgang mit Schulabsentismus (Schulangst und Schulphobie, Fallbeispiele aus der Klinikschule) / Fachvortrag: Geschlechtsidentität und Sexualpräferenz (Med.-therap. Grundlagen)	Das MSD-Beratungszentrum der Carl-August-Heckscher-Schule bietet in enger Kooperation mit MitarbeiterInnen unserer klinischen Kooperationspartner des kbo-Heckscher-Klinikums und der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität München eine fortlaufende Fortbildungsreihe zu schulrelevanten kinder- und jugendpsychiatrischen Themen an. Das Angebot richtet sich an Lehrkräfte der Förder-, Grund-, Mittel- und Realschulen und der Gymnasien sowie an SchulpsychologInnen und SeminarleiterInnen. Wir bieten wissenschaftliche Informationen und praktische Hilfen für die Umsetzung im Unterricht und Schulalltag an. Es besteht die Möglichkeit zu fallbezogenen Diskussionen.	50	58
Pädagogisches Institut München	10.19.2016 0:00:00	10.19.2016 0:00:00	Die nationalsozialistische Ausgrenzungsgesellschaft	Die propagierte NS-"Volksgemeinschaft" war eine Ausgrenzungsgesellschaft, in der zahlreiche Bevölkerungsgruppen ausgeschlossen und verfolgt wurden, u. a. politische Gegner, Juden, Sinti und Roma, aber auch Homosexuelle und Menschen mit Behinderung. In der Fortbildung werden an biografischen Beispielen unterschiedliche Verfolgtengruppen vorgestellt und die Mechanismen der Ausgrenzung diskutiert. Gefragt wird zudem nach dem Verhalten der Akteure der Mehrheitsgesellschaft: nach Mitmachen, Zuschauen, Wegschauen. In der Fortbildung werden auch die thematischen Schwerpunkte der Dauerausstellung in einem Rundgang vorgestellt. Zudem erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in das zielgruppenorientierte Bildungsangebot der Einrichtung.	20	0
Pädagogisches Institut München	2.25.2016 0:00:00	2.25.2016 0:00:00	Gay-Straight Alliance (Vernetzungstreffen 1/2016 für LesBiSchwuleTrans Lehrkräfte und ihre heterosexuellen Verbündeten)	Das Vernetzungstreffen richtet sich an lesbische, schwule, bisexuelle, transgender, intersexuelle und queere (LGBTIQ) Lehrkräfte und ihre heterosexuellen Verbündeten an Schulen. Ziel des Treffens ist ein sicheres und unterstützendes Klima für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler - egal welcher sexuellen Orientierung/Identität. Das Treffen ist offen für alle Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter_innen, die sich diesem Ziel verpflichtet fühlen. Wir wollen mit dem Treffen einen Raum öffnen, um Erfahrungen auszutauschen, Ideen zu entwickeln und uns gegenseitig zu unterstützen.	20	2
Pädagogisches Institut München	12.1.2016 0:00:00	12.1.2016 0:00:00	Gay Straight Alliance (Vernetzungstreffen (2/2016) für LesBi-Schwule Lehrkräfte und ihre heterosexuellen Verbündeten)	Das Vernetzungstreffen richtet sich an lesbische, schwule, bisexuelle, transgender, intersexuelle und queere (LGBTIQ) Lehrkräfte und ihre heterosexuellen Verbündeten an Schulen. Ziel des Treffens ist ein sicheres und unterstützendes Klima für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler - egal welcher sexuellen Orientierung/Identität. Das Treffen ist offen für alle Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter_innen, die sich diesem Ziel verpflichtet fühlen. Wir wollen mit dem Treffen einen Raum öffnen, um Erfahrungen auszutauschen, Ideen zu entwickeln und uns gegenseitig zu unterstützen.	20	2
Pädagogisches Institut München	6.13.2016 0:00:00	6.15.2016 0:00:00	Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Schule und Pädagogik: Selbstbestimmung für alle	In der Schule und Pädagogik werden oft Potenziale von Schüler_innen durch Normierungen "richtiger" oder "falscher" geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen eingeschränkt. Dies beeinträchtigt das Selbstbestimmungsrecht aller Kinder und Jugendlichen: Für homo-/bisexuelle, trans*- und inter*geschlechtliche Kinder und Jugendliche stellen Diskriminierung, Gewalt sowie die Unsichtbarkeit ihrer Lebensweisen eine massive Einschränkung des Menschenrechts auf Bildung dar. Aber auch heterosexuelle Mädchen und Jungen können ohne den Druck, stereotyp "richtig" Junge bzw. Mädchen sein zu müssen, freier leben und besser lernen.	20	0

Universität Erlangen- Nürnberg (FAU)	2.26.2016 0:00:00	2.26.2016 0:00:00	Bildungschancen durch Diversity-Kompetenz: Identität & Geschlecht	In pädagogischen Kontexten spielen geschlechtliche Identitäten und sexuelle Orientierungen der beteiligten Personen eine wichtige Rolle, wenn auch oft nur unterschwellig und nicht als ausdrückliches Thema. Damit Bildung gelingen kann, ist es notwendig, professionell mit der Vielfalt an sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten umzugehen. Dazu gehört, sexuelle Diversität überhaupt wahrzunehmen, Kenntnisse über die Entwicklung des Sexualverhaltens und der geschlechtlichen Identität zu besitzen und jeglicher Form sexueller Diskriminierung ethisch begründet und methodisch angemessen entgegen zu treten. Mit diesen Perspektiven laden wir Sie sehr herzlich zur dritten Veranstaltung in der Tagungsreihe "Bildungschancen durch Diversity-Kompetenz" ein. Alle zwei Jahre machen wir uns gemeinsam mit Ihnen als den entscheidenden Akteur_innen in Bildungsprozessen von Kindern und Jugendlichen, mit Ihnen als Studierenden und Lehrenden Gedanken, wie wir uns gerechten Bildungschancen weiter nähern und uns dafür einsetzen können. In einem breiten Angebot von Vorträgen und Workshops gewinnen Sie Eindrücke einer inklusionsorientierten, differenzsensiblen und diskriminierungskritischen Perspektive in Wissenschaft und pädagogischer Praxis, die Sie idealerweise für Ihre eigenen Aktivitäten inspirieren.	300	23
Universität Erlangen- Nürnberg (FAU)	6.24.2016 0:00:00	6.25.2016 0:00:00	Coming out als Herausforderung von (Hoch-)Schule und Gemeinde	Es ist ein notwendiges Qualitätsmerkmal, als Schule oder Gemeinde einen förderlichen und stützenden Rahmen für alle Menschen zu bieten, auch für lesbische, schwule, bisexuelle, transidente, transsexuelle und queere (LSBTIQ*) Schüler*innen, Gemeindeglieder, Studierende. Gerade Angehörige von sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten brauchen gezielte, zeitgemäße Unterstützung, denn ihre Lebensrealität findet sich im Alltag noch immer nur selten positiv dargestellt. Studierende und Lehrkräfte, Schulleiter*innen und Theolog*innen suchen gemeinsam in diesem Seminar nach guten Möglichkeiten, die Strukturen LSBTTIQ*-freundlicher zu gestalten. Systematisch, professionell und mit ansprechenden Rahmenbedingungen und Materialien.	40	5
Staatliche Schulberatung Mittelfranken	6.8.2016 0:00:00	6.8.2016 0:00:00	Dienstbesprechung der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen	Tagesordnung 09:00 bis 09:15 Begrüßung und Eröffnung Organisatorisches 09:15 bis 09:30 Infobörse 09:30 bis 11:45 Diagnos: Borderline. Bedeutung für die Schulpsychologie Anja Link Borderline-Trialog 11:45 bis 12:00 Sammlung von Themen Handbuch Schulberatung 12:00 bis 12:45 Mittagspase 12:45 bis 14:00 Ach, so ist das?! Keine Chance für Homo-, Trans- und Interphobie in der Schule Christine Burmann, Nürnberger Menschenrechtszentrum 14:00 bis 14:15 Pause 14:15 bis 15.45 SchulPro Nürnberg Homosexualität und Queeres Leben Tobias Nawroth Fliederlich e.V. 15:45 bis 16:00 Abschluss der Veranstaltung Änderungen vorbehalten	40	26
Staatliche Schulberatung Mittelfranken	6.22.2016 0:00:00	6.22.2016 0:00:00	Dienstbesprechung der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen	Tagesordnung_09:00 bis 09:15_Begrüßung und Eröffnung Organisatorisches_09:15 bis 09:30_Infobörse_09:30 bis 11:45_Diagnos: Borderline. Bedeutung für die Schulpsychologie_Anja Link Borderline-Trialog_11:45 bis 12:00_Sammlung von Themen Handbuch Schulberatung __12:00 bis 12:45Mittagspause __12:45 bis 14:00Ach, so ist das?! Keine Chance für Homo-, _Trans- und Interphobie in der Schule_Christine Burmann, Nürnberger _Menschenrechtszentrum __14:00 bis 14:15Pause __14:15 bis 15.45_SchulPro Nürnberg Homosexualität und Queeres Leben_Tobias Nawroth Fliederlich e.V.__15:45 bis 16:00Abschluss der Veranstaltung _____Änderungen vorbehalten	40	36
Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg (IPSN)	11.17.2016 0:00:00	11.17.2016 0:00:00	Willkommenskultur auch für nicht Heterosexuelle - Der AK LSBTI am IPSN	Erkenntnisse wie ein erhöhtes Suizidrisiko bei homosexuellen Jugendlichen, aber auch Ereignisse wie die Verleihung des Nürnberger Menschenrechtspreises 2013 an Kasha Jacqueline Nabagesera für ihren mutigen Kampf für sexuelle Selbstbestimmung in Uganda, aber auch die Behandlung der Thematik im Nürnberger Schulausschuss führten 2014 zur Gründung dieses Arbeitskreises. Fachleute aus Schule und Beratung tauschen sich regelmäßig über die Situation von nicht-heterosexuellen Personen und erstellen Informations- und Fortbildungsangebote für die Schulen. So wurden das Schulprojekt von Fliederlich e.V. und "Ach so ist das"! Keine Chance für Homophobie an der Schule? im Programm des IPSN ageboten. Im Februar wirkte der AK mit einigen Workshops an der regionalen Tagung "Identität und Geschlecht - Bildungschancen durch Diversitykompetenz" mit. Interessierte wenden sich an elka.stradtner@stadt.nuernberg.de	12	0

Forchheim, Staatliches Schulamt (Landkreis)	11.16.2016 0:00:00	11.16.2016 0:00:00	Jungen sind anders! Aber wie? Jungesein und Mannsein zwischen Weichei und Macho	Die Rollen und Eigenschaften von Jungen (und Männern) sind durch die Vorstellungen von Männlichkeit einerseits fest vorgeschrieben, andererseits wird von ihnen verlangt, ihre eigene Identität frei zu entwickeln. Wie können Jungen diesen Spagat meistern und wie können wir ihnen dabei zur Seite stehen? Die geschlechtliche Identität zu berücksichtigen ohne dabei zu pauschalisieren ist Ziel dieses Lehrgangs.	15	15
Pädagogisches Institut München	2.20.2017 0:00:00	2.20.2017 0:00:00	Gay-Straight Alliance: Vernetzungstreffen für LesBiSchwuleTrans*-Lehrkräfte und ihre heterosexuellen Verbündeten (1/2017)	Ziel des Treffens ist die Förderung eines sicheren und unterstützenden Klimas für Lehrkräfte und Schüler_innen - egal welcher sexuellen Orientierung / Identität. Das Treffen ist offen für alle Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter_innen, die sich diesem Ziel verpflichtet fühlen. Es richtet sich deshalb gleichermaßen an lesbische, schwule, bisexuelle, transgender, intersexuelle und queere (LGBTIQ) Lehrkräfte und ihre heterosexuellen Kolleg_innen. Wir wollen mit dem Treffen einen Raum öffnen, um Erfahrungen auszutauschen, Ideen zu entwickeln und uns gegenseitig zu unterstützen. Bei Fragen wenden Sie sich an Zara Pfeiffer (zara.pfeiffer@muenchen.de) oder Gregor Prüfer (gregor.pruefer@muenchen.de).	12	0
Pädagogisches Institut München	3.15.2017 0:00:00	3.15.2017 0:00:00	Schule im Diskurs: Religion, Kultur, Geschlecht - Umgang mit Vielfalt im Schulalltag	Ein Schüler weigert sich aus religiösen Gründen einer Lehrerin die Hand zu geben. Mädchen aus islamisch geprägten Familien nehmen überdurchschnittlich häufig nicht am Sportunterricht teil. Christliche Eltern melden ihre Kinder krank, als sie erfahren, dass ein Projekttag zum Thema Homosexualität geplant ist. Wie können Schulen damit umgehen, wenn Erziehungsberechtigte aus religiösen Gründen ihre Kinder vom Unterricht abmelden oder versuchen Einfluss auf das Unterrichtsgeschehen zu nehmen.	80	0
Pädagogisches Institut München	11.8.2017 0:00:00	11.8.2017 0:00:00	Gay-Straight Alliance: Vernetzungstreffen für LesBiSchwuleTrans*-Lehrkräfte und ihre heterosexuellen Verbündeten (2/2017)	Ziel des Treffens ist die Förderung eines sicheren und unterstützenden Klimas für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler - egal welcher sexuellen Orientierung / Identität. Das Treffen ist offen für alle Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter_innen, die sich diesem Ziel verpflichtet fühlen. Es richtet sich deshalb gleichermaßen an lesbische, schwule, bisexuelle, transgender, intersexuelle und queere (LGBTIQ) Lehrkräfte und ihre heterosexuellen Kolleg_innen an Schulen. Wir wollen mit dem Treffen einen Raum öffnen, um Erfahrungen auszutauschen, Ideen zu entwickeln und uns gegenseitig zu unterstützen. Bei Fragen wenden Sie sich an Zara Pfeiffer (zara.pfeiffer@muenchen.de) oder Gregor Prüfer (gregor.pruefer@muenchen.de).	12	1
Pädagogisches Institut München	11.16.2017 0:00:00	11.16.2017 0:00:00	?Macht Gewalt Geschlecht?!? Prävention und Intervention an Schulen (Fachtag)	Eine Schülerin wird wegen ihres Kopftuchs gehänselt. Auf dem Pausenhof kommt es regelmäßig zu Rempelen. Schwul ist in der Unterstufe ein oft verwendetes Schimpfwort. Eine Lehrkraft wird wiederholt von einer Klasse "gegrillt". Ein Schüler weigert sich plötzlich am Sportunterricht teilzunehmen. Schülerinnen beschwerten sich über anzügliche Bemerkungen eines Kollegen. Gewalt als Thema für Schulen hat viele Gesichter. Dieser Fachtag beleuchtet individuelle wie strukturelle Aspekte von Gewalt an Schulen. Wie kann ein Schulklima gefördert werden, in dem Konflikte möglichst gewaltfrei ausgetragen werden? Wie kann strukturelle Gewalt benannt und reduziert werden? Wo finde ich als Lehrkraft Unterstützung, um mit Kolleg_innen und Schüler_innen zu schwierigen Themen ins Gespräch zu kommen?	120	1
Regierung von Unterfranken Würzburg	11.16.2016 0:00:00	11.17.2016 0:00:00	Geschlechterrollen in der Migrationsgesellschaft	In der Migrationsgesellschaft stehen sich sehr unterschiedliche kulturell geprägte Rollenmuster und Stereotype gegenüber: Auf der einen Seite scheinen die Wahlmöglichkeiten schier unbegrenzt, auf der anderen Seite bestimmen strenge Regeln das Geschlechterverhältnis. Wo und wie zeigt sich Gender im Schulalltag? Wie kann ich im Unterricht Gewalt, Sexismus und Homophobie begegnen? Wie kann ich Schüler*innen stärken und Jungs sensibilisieren? Und letztendlich: wie stärke ich mich selbst?	10	8
Regierung von Unterfranken Würzburg	11.16.2016 0:00:00	11.17.2016 0:00:00	Geschlechterrollen in der Migrationsgesellschaft	In der Migrationsgesellschaft stehen sich sehr unterschiedliche kulturell geprägte Rollenmuster und Stereotype gegenüber: Auf der einen Seite scheinen die Wahlmöglichkeiten schier unbegrenzt, auf der anderen Seite bestimmen strenge Regeln das Geschlechterverhältnis. Wo und wie zeigt sich Gender im Schulalltag? Wie kann ich im Unterricht Gewalt, Sexismus und Homophobie begegnen? Wie kann ich Schüler und Schülerinnen stärken und Buben sensibilisieren? Und letztendlich: Wie stärke ich mich selbst?	10	7

Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg (IPSN)	6.23.2017 0:00:00	6.23.2017 0:00:00	Jeder anders - alle zusammen - Zusammengehörigkeit in der Vielfalt finden	Die Beiträge zeigen, wie einzelne Aspekte der pädagogischen Herausforderung Vielfalt zu leben in den Klassenzimmern umgesetzt werden können. Nach dem zentralen Vortrag von Katharina Pöllmann-Heller (OTH Regensburg), die zeigt, wie das Zusammenwirken verschiedener Diversitätsmerkmale unsere Sicht auf Menschen maßgeblich beeinflusst (intersektionale Vielfalt), finden eine Reihe von Workshops statt, die Raum zum Austausch und wechselseitigen Lernen bieten. Es werden drei Säulen angeboten: das Themenfeld LSBTI* in der Schule mit dem Schwerpunkt auf Unterrichtsbeispiele und die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg, die einen bedürfnisorientierten Umgang mit kulturgeprägten Verhalten, praxisnah vermittelt. Als dritte Säule wird anhand von Erfahrungen verschiedener Schulen gezeigt, wie mit Hilfe einer systematischen Schulentwicklung die Implementierung gemeinsamer Werte im Sinne der "Neuen Autorität" (Haim Omer) möglich ist.	50	2
Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg (IPSN)	5.23.2017 0:00:00	5.23.2017 0:00:00	Willkommenskultur auch für nicht Heterosexuelle - Der AK LSBTI am IPSN	Erkenntnisse wie ein erhöhtes Suizidrisiko bei homosexuellen Jugendlichen, aber auch Ereignisse wie die Verleihung des Nürnberger Menschenrechtspreises 2013 an Kasha Jacqueline Nabagesera für ihren mutigen Kampf für sexuelle Selbstbestimmung in Uganda, aber auch die Behandlung der Thematik im Nürnberger Schulausschuss führten 2014 zur Gründung dieses Arbeitskreises. Fachleute aus Schule und Beratung tauschen sich regelmäßig über die Situation von nicht-heterosexuellen Personen und erstellen Informations- und Fortbildungsangebote für die Schulen. So wurden das Schulprojekt von Fliederlich e.V. und "Ach so ist das?! Keine Chance für Homophobie an der Schule" im Programm des IPSN angeboten. Im Februar wirkte der AK mit einigen Workshops an der regionalen Tagung "Identität und Geschlecht - Bildungschancen durch Diversitykompetenz" mit.	12	0
IMMA e.V.	3.14.2017 0:00:00	3.14.2017 0:00:00	Das Gute an der Pubertät ist, dass man sie nur einmal erlebt	Die Pubertät hält viele alte und neue Herausforderungen und Entwicklungsaufgaben für Mädchen und Jungen bereit, die es zu bewältigen gilt. Dies verläuft nicht immer reibungslos und ist oftmals mit großen Anstrengungen und Irritationen verbunden. Im Seminar werden wir einen allgemeinen Überblick über Entwicklungsanforderungen der Pubertät geben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der sexuellen Bildung, und wir gehen der Frage nach, wie PädagogInnen Mädchen und Jungen bei einer positiven Körperaneignung und sexuellen Identitätsbildung unterstützen können. Darüber hinaus werden altersbezogene konkrete Themen- und Methodenvorschläge für die praktische sexualpädagogische Arbeit mit Mädchen und Jungen vorgestellt und zum Teil erprobt.	16	0
IMMA e.V.	11.16.2017 0:00:00	11.17.2017 0:00:00	Heute alles kein Problem mehr	Lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und inter* Jugendliche (LGBTI) erleben sehr häufig Diskriminierungen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität. Auch in der Kinder- und Jugendhilfe werden sie oft übersehen, denn aus Angst vor Ausgrenzung und Diskriminierung sprechen viele nicht über ihre Gefühle und bleiben unsichtbar. Den Fachkräften der Jugendhilfe fehlt es vielfach an entsprechendem Wissen und Handwerkszeug. In diesem Seminar erwerben die Teilnehmenden relevantes Fachwissen zu den Lebenslagen von LGBTI Jugendlichen. Sie erhalten praktische Anregungen, wie sie geschlechtliche und sexuelle Vielfalt berücksichtigen können und erörtern Möglichkeiten, wie Diskriminierung wirksam entgegengetreten werden kann. Im Seminar wird mit interaktiven und beteiligenden Methoden gearbeitet. Die Sternchen* stehen für alle geschlechtlichen Identitäten.	16	0
IMMA e.V.	11.20.2017 0:00:00	11.20.2017 0:00:00	Zwischen den Welten	Unsere Gesellschaft erlebt heute eine immer größer werdende Vielfalt in Bezug auf verschiedene Lebensentwürfe Herkunft, Religion, sexuelle Identität, Geschlecht und vieles mehr. Doch neben den individuellen Möglichkeiten, die sich daraus ergeben, begegnen uns im persönlichen und fachlichen Umfeld oftmals u.a. sexistische und/oder rassistische Zuschreibungen. Was verbindet die beiden Themen, wo bestehen Überschneidungen und wo ist es wichtig eine klare Grenzziehung vorzunehmen? Und wie können wir Stereotypen und Vorurteilen im pädagogischen Alltag begegnen? Um dem Schubladendenken auf die Spur zu kommen, ist es unerlässlich, auch die eigene Haltung zu reflektieren und zu hinterfragen. Das Seminar will Möglichkeiten eröffnen, die beiden Themen und deren Verbindungen besprechbar zu machen. Dabei arbeiten wir mit verschiedenen Methoden, die auch in der pädagogischen Praxis angewendet werden können.	16	0

Regierung von Niederbayern Landshut	5.17.2017 0:00:00	5.17.2017 0:00:00	Social Media - die neuen Götter? Fake News, Hate Speech oder die Frage nach der Wahrheit in sozialen Netzwerken	Der Fortbildungstag möchte die Lebenswelt unserer SchülerInnen in den sozialen Netzwerken erkunden und erklären, was sie so unwiderstehlich, aber auch fragwürdig macht. Dazu werden wir uns im ersten Teil mit folgenden Inhalten und Fragen beschäftigen: - Was ist eigentlich Social Media? - Nutzungsmotive und Gefahren-Medienkompetenz - wie nutze ich Social Media richtig? - Influencer - die neuen Heroes im Netz - Schüler-Lehrer-Ausbilder: Appell für ein besseres, gegenseitiges Verständnis. Der zweite Teil behandelt folgende Thematik: - Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus, Sexismus, Homophobie, Cybermobbing - Erkennen verschiedener Formen von Hate Speech und Fremdenfeindlichkeit - Umgang mit Hetze, Hass und Diskriminierung im Internet - Rechtslage - Kommunikationskultur fördern	25	21
Regierung von Oberbayern München	4.10.2019 0:00:00	4.11.2019 0:00:00	Pädagogik bei Krankheit - Schule und Psychiatrie, Psychosomatik, Somatik, Modul 9: Geschlechtsidentitätsstörungen aus medizinischer und pädagogischer Sicht/ Medizinisch-therapeutische Grundlagen_ Umsetzung in der Schule	Das MSD-Beratungszentrum der Carl-August-Heckscher-Schule bietet in enger Kooperation mit MitarbeiterInnen unserer klinischen Kooperationspartner des kbo-Heckscher-Klinikums und der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität München eine fortlaufende Fortbildungsreihe zu schulrelevanten kinder- und jugendpsychiatrischen Themen an. Das Angebot richtet sich an Lehrkräfte der Förder-, Grund-, Mittel- und Realschulen und der Gymnasien sowie an SchulpsychologInnen und SeminarleiterInnen. Wir bieten wissenschaftliche Informationen und praktische Hilfen für die Umsetzung im Unterricht und Schulalltag an. Es besteht die Möglichkeit zu fallbezogenen Diskussionen.	55	60
Bildungszentrum Kardinal-Döpfner- Haus Freising	10.7.2017 0:00:00	10.7.2017 0:00:00	Feindseelige Regungen - Studientag zur Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit	Immer wieder werden Gruppen der Gesellschaft als andersartig etikettiert und als nicht dazugehörig eingestuft. In Gedanken, Texten und Taten werden dabei auch einzelne Menschen ausgegrenzt und feindlich behandelt. Das kann Juden, Muslime, Homosexuelle, Sinti und Roma treffen und viele andere mehr. Der Studientag beschäftigt sich mit Ursachen und aktuellen Erscheinungsformen. Nach einer Einführung zum Phänomen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (W.Heitmeyer/A.Zick, Bielefeld) und dessen aktuellen Entwicklungen wird es am Beispiel des Antisemitismus vertieft. Auch wird der Frage nachgegangen, was die Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit für die Praxis und die gesellschaftspolitische Auseinandersetzung bedeutet. 9:00 Uhr Ankommen 9:15 Uhr Begrüßung, Einführung 9.30 Uhr Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) eine Einführung. Michael Müller 10.45 Uhr Kaffeepause 11.00 Uhr Antisemitismus ein Phänomen der GMF Hagen Troschke 12.15 Uhr Mittagessen 13.00 Uhr Aktuelle Entwicklungen des Antisemitismus in Deutschland Prof. Micha Brumlik 14.45 Uhr Kaffeepause 15.00 Uhr Aus der Praxis aktuelle Entwicklungen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit Nikola Hieke 16.15 Uhr Reflexion 16.30 Uhr Ende	40	0
Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg (IPSN)	10.13.2017 0:00:00	10.13.2017 0:00:00	Familien- Sexualerziehung als Aufgabe der Schule - Die neuen Richtlinien für Bayern	Die Schule ist ein Lebensort, in dem unterschiedliche Familienformen, Varianten sexueller Orientierung und Identität sichtbar werden: auf dem Pausenhof, im Verhalten, in Erzählungen von Lehrenden und Lernenden - und leider auch in Gestalt von Diskriminierungserfahrungen. Die Schule hat auch einen Erziehungsauftrag, der Formen familiären Zusammenlebens und sexueller Entwicklung mit einschließt. Deshalb hat das Kultusministerium nach längeren und teilweise kontroversen Diskussionen Ende 2016 eine Neufassung der Richtlinien zur Familien- und Sexualerziehung in Kraft gesetzt. Diese reagieren auf die gestiegene Pluralisierung der Lebensformen und auf neue Gefährdungen wie Pornographie im Internet und Formen sexuellen Missbrauchs. Die Tagung führt in die neuen Richtlinien ein, bietet sexualpädagogische Perspektiven und vermittelt in den Workshops didaktisch-methodische Praxiserfahrungen und Konzepte im Umgang mit dem Thema.	60	42
Pädagogisches Institut München	10.2.2018 0:00:00	10.2.2018 0:00:00	Neuere und neueste LGBTIQ- Jugendliteratur für den Englischunterricht ab der 9. Jahrgangsstufe	Seit einigen Jahren gibt es eine ganze Reihe neuer englischsprachiger Jugendliteratur, die das Thema LGBTIQ- (lesbian, gay, bisexual, trans, queer) Lebensweisen behandelt. Es gibt ausgeprägte Charaktere: einige draufgängerisch und waghalsig, andere klug, poetisch und sehr einfühlsam. Die Schauplätze und Zeiten der Geschichten reichen von einer amerikanischen Highschool der Gegenwart bis zum Dorfleben in Nigeria. Die entscheidende Frage lautet: Kann ein literarisches Werk junge Erwachsene jeglicher sexueller und/oder geschlechtlicher Identität in seinen Bann ziehen? Neben der Vorstellung interessanter Werke gibt es Tipps für die Umsetzung im Unterricht.	20	1

Pädagogisches Institut München	3.19.2018 0:00:00	3.19.2018 0:00:00	Gay-Straight-Alliance: Vernetzungstreffen für LesBiSchwuleTrans*-Lehr- und Erziehungskräfte und ihre heterosexuellen Verbündeten (1/2018)	Erfahrungen von Diskriminierung und Ausgrenzung aufgrund sexueller und geschlechtlicher Identität sind im Bildungsbereich nach wie vor alltäglich. Ziel der Gay-Straight-Alliance ist die Förderung eines sicheren unterstützenden Klimas für alle. Das Treffen ist offen für alle Lehr- und Erziehungskräfte sowie für Schulsozialarbeiter_innen, die sich diesem Ziel verpflichtet fühlen. Es richtet sich gleichermaßen an lesbische, schwule, bisexuelle, Trans*, intersexuelle und queere (LGBTIQ) Pädagog_innen und ihre heterosexuellen Kolleg_innen. Wir wollen mit dem Treffen einen Raum öffnen, um Erfahrungen auszutauschen, Ideen zu entwickeln und uns miteinander zu unterstützen. Bei Fragen wenden Sie sich an Zara Pfeiffer (zara.pfeiffer@muenchen.de) oder an Gregor Prüfer (gregor.pruefer@muenchen.de)...	14	0
Pädagogisches Institut München	10.25.2018 0:00:00	10.25.2018 0:00:00	Gay-Straight-Alliance: Vernetzungstreffen für LesBiSchwuleTrans*-Lehrkräfte und ihre heterosexuellen Verbündeten (2/2018)	Erfahrungen von Diskriminierung und Ausgrenzung aufgrund sexueller und geschlechtlicher Identität sind im Bildungsbereich nach wie vor alltäglich. Ziel der Gay-Straight-Alliance ist die Förderung eines sicheren unterstützenden Klimas für alle. Das Treffen ist offen für alle Lehr- und Erziehungskräfte sowie für Schulsozialarbeiter_innen, die sich diesem Ziel verpflichtet fühlen. Es richtet sich gleichermaßen an lesbische, schwule, bisexuelle, Trans*, intersexuelle und queere (LGBTIQ) Pädagog_innen und ihre heterosexuellen Kolleg_innen. Wir wollen mit dem Treffen einen Raum öffnen, um Erfahrungen auszutauschen, Ideen zu entwickeln und uns miteinander zu unterstützen. Bei Fragen wenden Sie sich an Zara Pfeiffer (zara.pfeiffer@muenchen.de) oder an Gregor Prüfer (gregor.pruefer@muenchen.de)....	14	0
Pädagogisches Institut München	1.15.2018 0:00:00	1.16.2018 0:00:00	Geschlechtergerechte Pädagogik und Sexualpädagogik für junge Menschen mit Fluchterfahrung	In dieser Fortbildung setzen wir uns mit den Chancen und Herausforderungen der geschlechtergerechten Pädagogik und Sexualpädagogik für junge Menschen mit Fluchterfahrung auseinander. Neben fachlichen Informationen, praxisorientierten Methoden und Materialien, bietet die Fortbildung den Rahmen Erfahrungen einzubringen, sich auszutauschen, zu diskutieren, Positionen zu beziehen und zu überdenken. Seminarinhalt: Grundlagen der geschlechtergerechten Pädagogik und Sexualpädagogik - Rollenerwartungen im Kontext von Familie und Gesellschaft - Nähe und Distanz im Spannungsfeld gesellschaftlicher Konventionen und persönlicher Freiheit - Umgang mit Widerständen im Kontext mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt	0	0
Staatliche Schulberatungsstelle Oberbayern-West	6.19.2018 0:00:00	6.19.2018 0:00:00	Fortbildung für Beratungslehrkräfte und Schulpsychologe/Innen "LG*BT*IQ - Diversity im Schulalltag" - Gruppe Süd -	Referent: Pro Familia Beratungsstelle München-Neuhausen. Der Umgang mit Diversität hat im schulischen Beratungsalltag in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Lesbische, schwule und transsexuelle Jugendliche sind im Schulalltag vor besondere Herausforderung gestellt und haben oft Angst vor Mobbing und Übergriffen. Die Fortbildungsveranstaltung widmet sich unter anderem folgenden Fragestellungen: Wie geht es den betroffenen Jugendlichen in den verschiedenen Phasen des Coming Out? Wie mache ich LG*BT*IQ grundsätzlich zum Thema und wie gehe ich mit heiklen Situationen oder im Beratungssetting mit dem Thema um? Neben Begriffsklärungen, Hintergrundinformationen aus aktuellen Studien und zu den neuen Richtlinien zur Familien- und Sexualerziehung sollen konkrete Situationen besprochen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden.	22	21
Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg (IPSN)	3.21.2018 0:00:00	3.21.2018 0:00:00	Willkommenskultur auch für nicht Heterosexuelle - Der AK LSBTI am IPSN	Erkenntnisse wie ein erhöhtes Suizidrisiko bei homosexuellen Jugendlichen, aber auch Ereignisse wie die Verleihung des Nürnberger Menschenrechtspreises 2013 an Kasha Jacqueline Nabagesera für ihren mutigen Kampf für sexuelle Selbstbestimmung in Uganda, aber auch die Behandlung der Thematik im Nürnberger Schulausschuss führten 2014 zur Gründung dieses Arbeitskreises. Fachleute aus Schule und Beratung tauschen sich regelmäßig über die Situation von nicht-heterosexuellen, transgender und transsexuellen Personen und erarbeiten Informations- und Fortbildungsangebote für die Schulen.	10	1

IMMA e.V.	6.12.2018 0:00:00	6.12.2018 0:00:00	Zwischen den Welten	Fortbildung für Fachfrauen und Fachmänner. Unsere Gesellschaft erlebt heute eine immer größer werdende Vielfalt in Bezug auf verschiedene Lebensentwürfe - Herkunft, Religion, sexuelle Identität, Geschlecht und vieles mehr. Doch neben den individuellen Möglichkeiten, die sich daraus ergeben, begegnen uns im persönlichen und fachlichen Umfeld oftmals u.a. sexistische und/oder rassistische Zuschreibungen. Wo überschneiden sich diese beiden gesellschaftlichen Phänomene, und wo ist es notwendig, eine klare Grenzziehung vorzunehmen. Welche Akteur*innen spielen in diesem Spannungsfeld eine Rolle? Um dem "Schubladendenken" auf die Spur zu kommen, ist es unerlässlich, auch die eigene Haltung zu reflektieren und zu hinterfragen. Das Seminar will Möglichkeiten eröffnen, die beiden Themen und deren Verbindungen besprechbar zu machen. Dabei arbeiten wir mit verschiedenen Methoden, die auch in der pädagogischen Praxis angewendet werden können.	15	0
IMMA e.V.	11.28.2018 0:00:00	11.29.2018 0:00:00	Die haben wir hier gar nicht!?	Sichtbarkeit von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in Jugendarbeit und Schule. Die Fortbildung gibt einen Überblick über die Lebenswelten und Diskriminierungserfahrungen von schwulen, lesbischen, bisexuellen und Trans-Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendeinrichtung. Darüber hinaus stellen wir die methodischen Ansätze unseres Bildungsprojekts "Diversity Box" vor. Dabei stehen jugend- und popkulturelle Entwicklungen als Projektionsfläche für gesamtgesellschaftliche Entwicklungen im Mittelpunkt, wodurch wir neue Handlungsansätze für die Arbeit gegen homo- und transfeindliche Diskriminierung entwickelt haben. Ziel der Fortbildung ist es, Hemmungen bei der Thematisierung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt abzubauen sowie praktische Empfehlungen bereitzustellen, die es Ihnen ermöglichen, das Thema Diversity im Kontext von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in die eigene pädagogische Arbeit mit Jugendlichen stärker einzubinden.	15	3
Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg (IPSN)	10.4.2018 0:00:00	10.4.2018 0:00:00	Transsexualität und Schule - Austausch im Arbeitskreis LSBTI* am IPSN	Erkenntnisse wie ein erhöhtes Suizidrisiko bei homosexuellen Jugendlichen, aber auch Ereignisse wie die Verleihung des Nürnberger Menschenrechtspreises 2013 an Kasha Jacqueline Nabagesera für ihren mutigen Kampf für sexuelle Selbstbestimmung in Uganda, aber auch die Behandlung der Thematik im Nürnberger Schulausschuss führten 2014 zur Gründung dieses Arbeitskreises. Fachleute aus Schule und Beratung diskutieren an diesem Termin das Thema Transsexualität und Schule mit seinen vielfältigen Facetten. Ein Einstieg in den Arbeitskreis ist jederzeit möglich.	10	1
Bayerischer Rundfunk	2.13.2019 0:00:00	2.13.2019 0:00:00	Demokratievermittlung im Unterricht mit dem BR-Web-Angebot RESPEKT	Das neue BR-Web-Angebot "RESPEKT - Demokratische Grundwerte für alle!" präsentiert Videos und (Unterrichts-)Materialien rund um die Themen Demokratie, Menschenrechte und Werteorientierung. In längeren Reportagen und kurzen "Zahlen- und Fakten"-Clips werden Vorurteile und Klischees zu Fremdenfeindlichkeit, Homophobie oder Sexismus aufgezeigt und hinterfragt. Menschen, die sich für Weltoffenheit und Toleranz einsetzen, kommen zu Wort und es wird deutlich, wie Grundwerte und Menschenrechte im Alltag gelebt werden können. Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB) hat zu den RESPEKT-Inhalten begleitende Unterrichtsmaterialien erstellt, die bei mebis sowie auf der Website www.br.de/respekt abrufbar sind. Im dem Workshop lernen die Lehrkräfte das Angebot von RESPEKT und ISB kennen und erarbeiten gemeinsam zu einem oder mehreren Themen Unterrichtseinheiten. Nach einer Einführung in das Filmen mit dem Smartphone wird dazu auch ein eigenes kleines Video gedreht. Bitte, wenn möglich, Smartphone (iPhone oder Android-Smartphone) mitbringen!	13	8

Bayerischer Rundfunk	5.29.2019 0:00:00	5.29.2019 0:00:00	Demokratievermittlung im Unterricht mit dem BR-Web-Angebot RESPEKT	Das neue BR-Web-Angebot "RESPEKT - Demokratische Grundwerte für alle!" präsentiert Videos und (Unterrichts-)Materialien rund um die Themen Demokratie, Menschenrechte und Werteorientierung. In längeren Reportagen und kurzen "Zahlen- und Fakten"-Clips werden Vorurteile und Klischees zu Fremdenfeindlichkeit, Homophobie oder Sexismus aufgezeigt und hinterfragt. Menschen, die sich für Weltoffenheit und Toleranz einsetzen, kommen zu Wort und es wird deutlich, wie Grundwerte und Menschenrechte im Alltag gelebt werden können. Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB) hat zu den RESPEKT-Inhalten begleitende Unterrichtsmaterialien erstellt, die bei mebis sowie auf der Website www.br.de/respekt abrufbar sind. Im dem Workshop lernen die Lehrkräfte das Angebot von RESPEKT und ISB kennen und erarbeiten gemeinsam zu einem oder mehreren Themen Unterrichtseinheiten. Nach einer Einführung in das Filmen mit dem Smartphone wird dazu auch ein eigenes kleines Video gedreht. Bitte, wenn möglich, Smartphone (iPhone oder Android-Smartphone) mitbringen!	13	2
Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg (IPSN)	10.22.2018 0:00:00	10.22.2018 0:00:00	Vernetzungstreffen in der Metropolregion - Sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identitäten	Der Koordinierungskreis Sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identitäten (SOGI) lädt zum gemeinsamen Austausch ein. Es werden folgende Themen in vier Workshops zur Diskussion stehen: KOK SOGI in der Metropolregion Nürnberg Diskriminierung verhindern - Rahmenbedingungen und Leitlinien (Fokus Recht) Diversität lernen - Anforderungen an Bildungsprozesse (Fokus Bildung) Diversität und Öffentlichkeit - Vielfalt im gesellschaftspolitischen Bewusstsein (Fokus Gesellschaft). Das Treffen dient dazu Handlungsstrategien für Antidiskriminierung und Akzeptanzförderung zu entwickeln. Zudem möchte der KOK SOGI über mögliche Formen regionaler Kooperation, des Austauschs und der Vernetzung sprechen. SOGI ist seit vier Jahren aktiv. Die Teilnehmer*innen des Koordinierungskreises sind tätig in der Kommunalverwaltung, im Bildungsbereich, in NGOs und Unternehmen, bzw. in den Städten Nürnberg und Erlangen, an der FAU, TH Nürnberg, Fliederlich Nbg., BildungEvangelisch und Siemens Healthineers.	40	1
Weilheim-Schongau, Staatliches Schulamt (Landkreis)	11.22.2018 0:00:00	11.22.2018 0:00:00	Sexualpädagogik mit Jugendlichen	Pubertät - eine komplexe Zeitspanne, in der die Auseinandersetzung mit Themen wie körperliche Veränderungen, Geschlechterrollen, sexuelle (Liebes-)Beziehungen, 1. Mal, Verhütung, ansteht. Wie aber über diese und andere für die Jugendlichen alltagsbestimmenden und oft heiklen schambesetzten Themen wie Pornographie, Sexting, sexuelle Orientierung mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen? Die Referentinnen berichten von ihren praktischen Erfahrungen in der Sexualpädagogik und zeigen geeignete Methoden zum Einstieg in die einzelnen Themenbereiche.	10	5
MB für die Realschulen in Oberfranken	2.18.2019 0:00:00	2.18.2019 0:00:00	Regionale Fortbildungsveranstaltung im Fach Sozialwesen	Themenschwerpunkte: - Neuigkeiten im Fach Sozialwesen: Grundlegende Begriffe, Inhalte LIS - Wie gelangen wir zu einer guten Erziehungshaltung? Welche Rolle spielt dabei unser Blick auf die Geschlechtsidentität? (Selbsterfahrungsarbeit) Referent: Diplom-Sozialpädagoge Peter Karl - Lesekompetenz im Fach Sozialwesen, Vorgehensweise mündliche AP Organisation & Referentin: StRin (RS) Anna Komraus, Staatl. RS Hof, MB-Fachmitarbeiterin für das Fach Sozialwesen im Bezirk Oberfranken	30	12
Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg (IPSN)	3.12.2019 0:00:00	3.12.2019 0:00:00	Der AK LSBTI am IPSN - Planung einer Materialbörse	Der AK LSBTI* beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit dem Thema Sexuelle Orientierung und Geschlechtliche Identität im schulischen Kontext. Fachleute aus Schule und Beratung planen eine Börse zu Materialien für den Unterricht. Ein Einstieg in den Arbeitskreis ist jederzeit möglich.	10	0
Pädagogisches Institut München	4.29.2019 0:00:00	4.30.2019 0:00:00	Vielfalt leben! - Von Interkulturalität zu Intersektionalität in Schule und Kita	Begriffe wie "Kultur", "interkulturelle Kompetenz", Interkulturalität, interkulturelle Kommunikation oder interkulturelles Lernen sind heute (auch) aus dem pädagogischen Sprachgebrauch nicht mehr wegzudenken. Ebenso gibt es in Deutschland eine unüberschaubare Anzahl von Modellen, Konzepten und Angeboten, die diese Schlagwörter im Titel haben oder behandeln. Mit vielfältigen Methoden wollen wir über die Anforderungen an pädagogisches Handeln und einige Fragen nachdenken: Was meint Interkulturalität? Welche Alternativen gibt es zu einer nationalkulturell fixierten Perspektive? Welche Bedeutung haben Geschlecht, Alter, sexuelle Orientierung, Behinderung, sozio-ökonomische oder nationalkulturelle Herkunft (für mich als Pädagog_in)? Was bedeutet Intersektionalität?	20	0

Pädagogisches Institut München	3.28.2019 0:00:00	3.28.2019 0:00:00	Gay-Straight-Alliance: Vernetzungstreffen für LesBiSchwuleTrans*-Lehr- und Erziehungskräfte und ihre heterosexuellen Verbündeten (1/2019)	Erfahrungen von Diskriminierung oder Ausgrenzung aufgrund sexueller bzw. geschlechtlicher Identität sind im Bildungsbereich nach wie vor alltäglich. Ziel der Gay-Straight-Alliance ist die Förderung eines sicheren und unterstützenden Klimas für alle. Das Treffen ist offen für Lehr- bzw. Erziehungskräfte sowie für Schulsozialarbeiter_innen, die sich diesem Ziel verpflichtet fühlen. Es richtet sich gleichermaßen an lesbische, schwule, bisexuelle, Trans*, intersexuelle oder queere (LGBTIQ) Pädagog_innen und ihre heterosexuellen Kolleg_innen. Wir wollen mit dem Treffen einen Raum öffnen, um Erfahrungen auszutauschen, Ideen zu entwickeln sowie uns gegenseitig zu unterstützen. Für Fragen steht Ihnen Gregor Prüfer (gregor.pruerfer@muenchen.de) gerne zur Verfügung.	14	0
Pädagogisches Institut München	11.28.2019 0:00:00	11.28.2019 0:00:00	Gay-Straight-Alliance: Vernetzungstreffen für LesBiSchwuleTrans*-Lehr- und Erziehungskräfte und ihre heterosexuellen Verbündeten (2/2019)	Erfahrungen von Diskriminierung oder Ausgrenzung aufgrund sexueller bzw. geschlechtlicher Identität sind im Bildungsbereich nach wie vor alltäglich. Ziel der Gay-Straight-Alliance ist die Förderung eines sicheren und unterstützenden Klimas für alle. Das Treffen ist offen für Lehr- bzw. Erziehungskräfte sowie für Schulsozialarbeiter_innen, die sich diesem Ziel verpflichtet fühlen. Es richtet sich gleichermaßen an lesbische, schwule, bisexuelle, Trans*, intersexuelle oder queere (LGBTIQ) Pädagog_innen und ihre heterosexuellen Kolleg_innen. Wir wollen mit dem Treffen einen Raum öffnen, um Erfahrungen auszutauschen, Ideen zu entwickeln sowie uns gegenseitig zu unterstützen. Für Fragen steht Ihnen Gregor Prüfer (gregor.pruerfer@muenchen.de) gerne zur Verfügung.	14	0
Religionspäd. Zentrum der ev.-luth. Kirche in Bayern	11.13.2019 0:00:00	11.15.2019 0:00:00	Ich bin - ja wer denn? Identitätsbildung Jugendlicher in der Ganztagschule	Jugendliche sind auf der Suche nach ihrer Identität, die im Werden begriffen ist. Hin- und hergerissen zwischen dem Zeitgeist der Selbstoptimierung und der Unsicherheit, wer sie sind, sehen viele von ihnen es als selbstverständlich an, sich (möglichst vorteilhaft) zu präsentieren - vorzugsweise auf Plattformen im Internet. Diese Fortbildung zeigt theoretische Ansätze der Identitätsbildung Jugendlicher auf. Dabei wird auch die Frage der sexuellen Identität aufgegriffen. Sie lernen Methoden kennen, mit denen Sie eine jugendgemäße und zugleich wertorientierte Begleitung der Jugendlichen an Ihrer Ganztagschule konkretisieren können. Unter anderem wird ein "Selfie-Projekt" vorgestellt und selbst ausprobiert.	20	3
Staatliche Schulberatung Niederbayern	3.20.2019 0:00:00	3.20.2019 0:00:00	Dienstbesprechung Beratungslehrer Schulpsychologen berufliche Schulen Niederbayern	Folgende Themen sind geplant: 1. Vortrag "Generation X,Z,Y- Frau Heinrich, Uni Regensburg 2. Information ABI-Klassen BS Vilshofen 3. Lese-Rechtschreib-Störung - Erfahrungsaustausch - Benedetti 4. Beratungsfall "Transsexualität" - Paula Born, Staatl. Schulpsychologin 5. Sonstige Anlässe, Fälle, Fragen	30	26
Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit	3.19.2019 0:00:00	3.19.2019 0:00:00	Diversität, Homosexualität und Homophobie im Unterricht behandeln	Die gesellschaftliche Diskussion um Geschlechterrollen und sexuelle Diversität hat sich in den letzten Monaten auch durch die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts bzgl. des sog. "dritten Geschlechts" intensiviert. Aber wie kann dieses Thema adäquat in die Schulen getragen werden? Und wie kann man als Lehrkraft im Unterricht einen offenen und gleichberechtigten Umgang auch für Homo-, Trans- und Intersexuelle in der Schule ermöglichen und möglichen Vorurteilen entgegenwirken? Anhand praktischer Inputs, Übungen und Comicreportagen erhalten Sie Informationen zum Lebensalltag und vorhandenen Hürden von Lesben, Schwulen, Trans- und Intersexuellen (LSBTI) in Schule und Beruf. Daran schließen sich konkrete Unterrichtsbeispiele an, die zeigen, wie Sie das Thema in Schulen und jugendpädagogischen Einrichtungen fächerübergreifend behandeln können. Zudem können Sie Methoden der Antidiskriminierungsarbeit erproben. Abschließend erhalten Sie Tipps und Arbeitsblätter für die Weiterarbeit im Unterricht ab JgSt 7.	25	9

IMMA e.V.	3.28.2019 0:00:00	3.29.2019 0:00:00	Crosswork intersektional	In Jugendhilfe und Schule wird zumeist in gemischtgeschlechtlichen Settings gearbeitet. Hier arbeiten sowohl weibliche Fachkräfte mit Jungen als auch männliche Fachkräfte mit Mädchen. Crosswork ist die geschlechtergerechte pädagogische Arbeit von Fachkräften mit Kindern bzw. Jugendlichen eines anderen Geschlechts. Das eigene Geschlecht der Pädagog*innen ist bewusster Bestandteil geschlechtergerechter Pädagogik und wird zur Reflexion von "Zweigeschlechtlichkeit" genutzt. Ziel ist der Abbau von Geschlechterhierarchien. Weitere identitätsstiftende Kategorien wie Migrationsgeschichte, Schicht, Behinderung und sexuelle Identitäten sind reflexiver Bestandteil der Fortbildung. Die Fortbildung reflektiert eigene Erfahrungen der Fachkräfte, stellt Handlungsansätze und Methoden vor. Die Teilnehmer*innen erlangen Sicherheit und Handlungskompetenz in gegengeschlechtlichen Arbeitszusammenhängen.	14	0
IMMA e.V.	3.14.2019 0:00:00	3.15.2019 0:00:00	Männerhasserinnen, Frauenverstehere & Homo-Lobby Zum Umgang mit Antifeminismus und Sexismus	Menschen, die sich für Gleichstellung, Feminismus und die Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt einsetzen, werden dafür oft angegriffen, u.a. als Männerhasserin, Frauenverstehere, oder Homo-Lobby Diskriminierungskritisches Engagement gerät so in die Schusslinie oder wird lächerlich gemacht. Inhalte: Kurz-Überblick: Antifeminismus, Sexismus, Angriffe auf geschlechtliche & sexuelle Vielfalt Argumentationssituationen besser verstehen Rollenspiele, Argumentationstraining & Arbeit an eigenen Fällen Selbstreflexion: Wie geht es uns mit Angriffen? Was sind unsere persönlichen Herausforderungen? Welche Ressourcen können uns stärken? Raus aus der Defensive unsere Inhalte selbstbewusst vertreten	14	0
IMMA e.V.	5.22.2019 0:00:00	5.22.2019 0:00:00	Zwischen den Welten	Unsere Gesellschaft erlebt heute eine immer größer werdende Vielfalt in Bezug auf verschiedene Lebensentwürfe - Herkunft, Religion, sexuelle Identität, Geschlecht und vieles mehr. Doch neben den individuellen Möglichkeiten, die sich daraus ergeben, begegnen uns im persönlichen und fachlichen Umfeld oftmals u.a. sexistische und/oder rassistische Zuschreibungen. Wo überschneiden sich diese beiden gesellschaftlichen Phänomene, und wo ist es notwendig, eine klare Grenzziehung vorzunehmen? Welche Akteur*innen spielen in diesem Spannungsfeld eine Rolle? Um dem Schubladendenken auf die Spur zu kommen, ist es unerlässlich, auch die eigene Haltung zu reflektieren und zu hinterfragen. Das Seminar will Möglichkeiten eröffnen, die beiden Themen und deren Verbindungen besprechbar zu machen. Dabei arbeiten wir mit verschiedenen Methoden, die auch in der pädagogischen Praxis angewendet werden können.	14	0
Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage, Landeskoordination Bayern	4.9.2019 0:00:00	4.10.2019 0:00:00	Courage Mentor*in	Zielgruppe des Formats sind alle Akteurinnen und Akteure, die sich qualifizieren und im Projekt "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" vernetzen möchten, beziehungsweise dies bereits sind. Das Angebot richtet sich insbesondere an LehrerInnen und SchulsozialarbeiterInnen, die an SOR-SMC-Schulen beschäftigt sind (und beispielsweise die SOR-SMC Arbeitsgruppe betreuen). _Das LehrerInnen Format verweist darauf, dass Pädagoginnen und Pädagogen bei "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" eine andere Rolle einnehmen, als es in der Schule üblich ist: Fokus der pädagogischen Arbeit liegt hier in der inhaltlichen Begleitung, Beratung und Unterstützung der im Projekt aktiven SchülerInnen. Dies spiegelt sich auch in den Zielen des Courage Coaches wider. Der inhaltliche Schwerpunkt jedes MentorInnen Seminars wird an den Bedarfen und Interessenlagen des bayerischen Netzwerks ausgerichtet. Dabei variiert und erstreckt sich der Themenkomplex vom Umgang mit sexueller Vielfalt an Schulen über Fragen zu Islam und Schule bis hin zum Umgang mit gewaltverherrlichender Musik. Darüber hinaus werden Anregungen von LehrerInnen aufgegriffen und tagesaktuelle Themen für Unterrichts- bzw. Schulrelevante Ereignisse angeboten. Im Überblick baut der das Konzept für den/die Courage MentorIn (als Pendant zum Courage Coach) auf folgendem Dreiklang auf: _Couragiert im Projekt_Couragiert in der Schule und darüber hinaus_Couragiert in der Klasse/im Kollegium	15	4

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage, Landeskoordination Bayern	10.1.2019 0:00:00	10.2.2019 0:00:00	Courage Mentor*in	Zielgruppe des Formats sind alle Akteurinnen und Akteure, die sich qualifizieren und im Projekt "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" vernetzen möchten, beziehungsweise dies bereits sind. Das Angebot richtet sich insbesondere an LehrerInnen und SchulsozialarbeiterInnen, die an SOR-SMC-Schulen beschäftigt sind (und beispielsweise die SOR-SMC Arbeitsgruppe betreuen). Das LehrerInnen Format verweist darauf, dass Pädagoginnen und Pädagogen bei "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" eine andere Rolle einnehmen, als es in der Schule üblich ist: Fokus der pädagogischen Arbeit liegt hier in der inhaltlichen Begleitung, Beratung und Unterstützung der im Projekt aktiven SchülerInnen. Dies spiegelt sich auch in den Zielen des Courage Coaches wider. Der inhaltliche Schwerpunkt jedes MentorInnen Seminars wird an den Bedarfen und Interessenslagen des bayerischen Netzwerks ausgerichtet. Dabei variiert und erstreckt sich der Themenkomplex vom Umgang mit sexueller Vielfalt an Schulen über Fragen zu Islam und Schule bis hin zum Umgang mit gewaltverherrlichender Musik. Darüber hinaus werden Anregungen von LehrerInnen aufgegriffen und tagesaktuelle Themen für Unterrichts- bzw. Schulle relevante Ereignisse angeboten. Im Überblick baut der das Konzept für den/die Courage MentorIn (als Pendant zum Courage Coach) auf folgendem Dreiklang auf: Couragiert im Projekt Couragiert in der Schule Couragiert in der Klasse/im Kollegium Couragiert in der Gesellschaft	15	4
Staatliche Schulberatung Oberfranken	7.16.2019 0:00:00	7.17.2019 0:00:00	Seminar für Beratungslehrer/Innen und Schulpsychologen/Innen der Realschulen in Oberfranken	Das Seminar beinhaltet u.a. folgende Schwerpunktthemen: - Umgang mit Transsexualität in der Schule (Tobias Müller, Neurpologe, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie Nürnberg) - Autismus - ein autobiografischer Erfahrungsbericht (Julian Leske) - Neue Wertevermittlung (Clemens Wagner, Hans-Seidel-Stiftung) - aktuelle Informationen aus der MB-Dienststelle und der Schulberatungsstelle - Beratungsfälle zu Schullaufbahnen u.a.	30	29
Staatliche Schulberatung Schwaben	7.10.2019 0:00:00	7.10.2019 0:00:00	Umgang mit Diversity in der Schule	Im Schulalltag sind häufig vielfältige und widersprechende Interessen und persönliche Hintergründe von Schüler_innen, Eltern, und Kollegen_innen in Einklang zu bringen. Mit Diversity kompetent umzugehen, hat zwei Quellen: a) die Gerechtigkeitsaspekte aus der Menschenrechtsdebatte und b) der Mehrwert von Vielfalt aus dem Diversity-Management. Unterschiedlichkeiten wie ethnische Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Identität und Orientierung, Lebensalter, Religion oder Behinderung haben vielerlei Ansätze und methodische Herangehensweisen hervorgebracht. Der gute Umgang mit Diversity hängt aber nicht nur von persönlichen Fähigkeiten und Handlungsoptionen ab, sondern auch von institutionellen Voraussetzungen (AGBs, Personalmanagement, Willkommenskultur etc.).	60	21
Augsburg, Staatliches Schulamt (Stadt)	5.28.2019 0:00:00	5.28.2019 0:00:00	Fachtagung "Queer*, Divers und sonstnochwas !?" Lebenswelten von queeren Jugendlichen und Regenbogenfamilien in der pädagogischen Praxis	Welche Rolle spielt Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung in der Jugendsozialarbeit und in der Beratung von Familien? Wie können Jugendliche in ihrem Coming-out unterstützt werden? Welchen Beratungsbedarf haben queere Eltern? Die Fachveranstaltung gibt einen Einblick in die Lebenssituationen und die unterschiedlichen Bedürfnisse von LGBTIQ* Jugendlichen und Regenbogenfamilien sowie in die pädagogische Arbeit mit diesen queeren Zielgruppen.	50	1
Regierung von Schwaben Augsburg	10.10.2019 0:00:00	10.11.2019 0:00:00	Jahrestagung für Schulpsychologinnen und Schulpsychologen der GS/MS in Schwaben	Arbeit mit der WISC-V und K-ABC-2 (Cross-Battery-Assessment, Profilinterpretationen, Hinweise für die Förderplanarbeit) -Vortrag Dr. A. Korte: "Lost in Transition: Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter" - Aufklärungsprojekt München	50	47
IMMA e.V.	3.14.2019 0:00:00	3.15.2019 0:00:00	Männerhasserinnen, Frauenverstehere & Homo-Lobby Zum Umgang mit Antifeminismus und Sexismus	Menschen, die sich für Gleichstellung, Feminismus und die Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt einsetzen, werden dafür oft angegriffen, u.a. als Männerhasserin, Frauenverstehere, oder Homo-Lobby Diskriminierungskritisches Engagement gerät so in die Schusslinie oder wird lächerlich gemacht. Inhalte: Kurzüberblick: Antifeminismus, Sexismus, Angriffe auf geschlechtliche & sexuelle Vielfalt Argumentationssituationen besser verstehen Rollenspiele, Argumentationstraining & Arbeit an eigenen Fällen Selbstreflexion: Wie geht es uns mit Angriffen? Was sind unsere persönlichen Herausforderungen? Welche Ressourcen können uns stärken? Raus aus der Defensive unsere Inhalte selbstbewusst vertreten.	14	0

ALP, Referat 5.5.5 E-Learning- Kompetenzzentru m	9.1.2019 0:00:00		Familien- und Sexualerziehung in den bayerischen Schulen	<p>Die Schule vermittelt ein Bild der Sexualität, das sich auf die Werte stützt, die in der Breite der Gesellschaft anerkannt und in der Verfassung festgeschrieben sind. Die Familien- und Sexualerziehung hat ihre Grundlage in einem Menschenbild, das durch das Christentum und die Aufklärung geprägt ist. Sie orientiert sich an den allgemeinen Bildungszielen und der Achtung vor der persönlichen Würde des Menschen, der freien Entfaltung seiner Persönlichkeit, der besonderen Förderung von Ehe und Familie unter Einbeziehung von Lebenspartnerschaften sowie des Rechts auf Glaubens- und Gewissensfreiheit. Ziel ist es, den körperlichen, geistigen und seelischen Reifungsprozess zu begleiten.</p> <p>Das natürliche Erziehungsrecht der Eltern, das Erziehungsrecht des Staates und das Persönlichkeitsrecht der Schülerinnen und Schüler bilden das Dreieck einer vertrauensvollen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Es ist das gemeinsame Ziel, den Heranwachsenden einen verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst und seinen Mitmenschen zu vermitteln.</p> <p>Im Kurs können Lehrkräfte, insbesondere die Beauftragten für die Familien- und Sexualerziehung, aktuelle Informationen zu den im Jahr 2016 in Kraft gesetzten Richtlinien und Anregungen sowie praktische Hilfen zur Umsetzung im Unterricht erhalten.</p>	unbegrenzt	
---	------------------	--	---	--	------------	--